



Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Kreisverband Freiburg

Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg
Tel. 0761/70 12 14 Fax 0761/7 54 05
kv@gruene-freiburg.de

An die Freiburger Medien

Freiburg, 23.06.2006

Sehr geehrte Damen und Herren,
die heutige Presseerklärung des Kreisvorstands von B90/DIE GRÜNEN Freiburg mit der Bitte um Veröffentlichung.

Freiburger Grüne zum Wohnungsverkauf: Teilbestand erhalten

Nach der gestrigen Sitzung des Kreisparteirats definiert der grüne Kreisvorstand Bedingungen, die Voraussetzung für eine Zustimmung der Grünen zum Verkauf der Freiburger Stadtbau sind. "Nach anfänglich großer Skepsis setzt sich bei den Grünen immer mehr die Erkenntnis durch, dass es zum Verkauf der Stadtbau keine nachhaltige Alternative gibt", erklärt Vorstandsmitglied Silke Krebs. Um die soziale Sicherheit der jetzigen und zukünftigen Mieter zu garantieren, formuliert der grüne Kreisvorstand in einem Leitantrag an die Mitgliederversammlung nächsten Dienstag sechs Kriterien:

1. Die Stadt soll einen Teilbestand der städtischen Wohnungen behalten. Ein derartiger Mindestbestand in kommunalem Eigentum ist erforderlich, um die Wohnversorgung von Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen sicherzustellen und soziale Projekte unterbringen zu können. Verkauft werden soll deshalb nur die Freiburger Stadtbau GmbH. Die ca. 1000 Wohnungen, die der Stadt selbst gehören, sollen auch künftig in städtischer Hand bleiben.
2. Durch eine Mieter-Charta, die nicht nur über den ohnehin bestehenden gesetzlichen Mieterschutz, sondern auch über die Sozial-Charta von Dresden hinausgeht, wird langfristiger Mieterschutz verankert. Z.B. stellen einzelvertragliche

Regelungen sicher, dass die Mieten sich weiterhin am jetzigen Niveau des Mietspiegels orientieren. Die Mieter-Charta ist in Zusammenarbeit mit anerkannten Mietrechts-Experten zu erarbeiten.

3. Die Stadt erwirbt und behält eine ausreichende Anzahl Belegungsrechte für Wohnungen der Stadtbau GmbH und anderer Wohnungsgesellschaften. Dies ist erforderlich, um auch weiterhin eine ausreichende Versorgung mit preisgünstigem Wohnraum sicherzustellen. Wohnungen mit städtischen Belegungsrechten sollen über die ganze Stadt verteilt liegen, um für stabile Strukturen in den Quartieren sorgen zu können.

4. Als Käufer für die Stadtbau GmbH kommt nur ein Investor in Frage, der sich langfristig in Freiburg engagieren will und einen Weiterbestand des Wohnungsunternehmens garantiert. Die langfristige und solide Geschäftsstrategie muss aus seinen bisherigen Aktivitäten ersichtlich sein.

5. Es soll keine vorzeitige Festlegung auf einen Bewerber geben. Ein offenes Bieterverfahren bietet die größte Gewähr, dass sowohl die für die Sanierung des Haushaltes erforderlichen Mittel erlost werden können als auch die strengen sozialen und städtebaulichen Auflagen verbindlich erfüllt werden.

6. Eine nachhaltige Sicherung der städtischen Handlungsfähigkeit erfordert nicht nur eine einmalige Entschuldung der Stadt, sondern langfristig ausgeglichene Haushalte. Sonst ist die Stadt bald wieder in einer ähnlichen Situation. Die Verantwortung für einen strukturell sanierten städtischen Finanzhaushalt muss gemeinsam getragen werden. Hier müssen alle Bevölkerungsgruppen und alle Politikbereiche in die Verantwortung genommen werden. Die Grünen freuen sich über die Vielzahl der aus der Bevölkerung eingegangenen Anregungen hierzu. Die Stadtverwaltung soll prüfen, inwieweit diese Anregungen neben dem Verkauf der Stadtbau GmbH zur Schaffung eines ausgeglichenen Haushaltes beitragen können.

Für den Kreisvorstand

Silke Krebs